

München, den 6.11.1961  
Ki/ch

A k t e n n o t i z

Betr.: Lea G i t t e l m a n -

Einsicht in die Akten der Entschädigungsbehörde  
D a r m s t a d t, Az.: D 14481

Bei den Akten befindet sich ein BEG-Mantelbogen vom 18.3.1950.  
Geltend gemacht ist nur Schaden an Freiheit.

Folgende Haftzeiten werden genannt:

Ghetto Wilno (Wilna) - 3.7.1941 - August 1943.

Arbeitslager Wilno August 1943 - 18.7.1944.

Befreit 18.7.1944.

Die Personalien werden angegeben wie folgt:

Gittelman, Lisa, geb. 20.12.1910 in Wilno.

Beruf: Schneiderin.

Nach Auskunft von ITS am 4.1.1949 vom DP-Lager Bayrischzell  
nach Israel ausgewandert. Nach Stichtagsüberprüfung jedoch  
war Mandantin am 1.1.1947 in E s c h w e g e.

Es war offenbar ein gerichtliches Verfahren beim Landgericht  
Darmstadt anhängig - Az.: 3 W i K E 1719. Im Termin vom 11.5.55  
wurde ein Vergleich geschlossen, wonach die Mandantin

DM 5.100,-- Haftentschädigung bekommt.

ITS bestätigt neuerdings (Auskunft Nr. 135 937 - T.D. Nr. 245 576)  
Aufenthalt in Eschwege August 46 - November 47.

Ein weiterer Haftschaden in Höhe von DM 300,-- wurde mit Bescheid  
vom 19.3.59 gewährt.

Eigene eidesstattliche Versicherung der Partei ist nicht bei  
den Akten.

Archiv der Münchener Arbeiterbewegung e.V.

Heskeil MURAD, Notar  
Lea GITTELMAN

6.XII.1961

in Tel-Aviv geb. Darguzainska

432872  
lang uns, sie herauszuschmeißen. Ich erfuhr, dass sie bei  
der Polin, bei der sie versteckt war, krank geworden und  
diese hatte Angst, einen Arzt zu rufen, da sie sich und das  
Kind versteinen hätte. Die Kleine machte Diphtheritis ohne Barm  
mit. Ich wurde aus Angst halbverrückt. Ich leide seit dieser  
Zeit an einer Nervenkrankheit und erbschwerden.  
Ich leide an Angstzuständen-Angstkrämpfen, aus denen ich mit  
Schreien und schweißbedeckter Haut aufwache, ich leide an Schlaf-  
losigkeit, an Händezittern, Atemnot, Herzdruck, Schmerzen  
in der Herzgegend, kann mich nicht konzentrieren, vergesse  
alles, habe sehr oft Weinkrämpfe, Depressionen, Apathie, Sv  
Kopfschmerzen und Schwindel, Kitzeln vor den Augen, verströme  
weder Lärm noch viele Menschen, bin immer gespannt und un-  
ruhig und erregt.  
Durch die ehe, vitaminoase Kost viele Zähne verloren,  
ein Teil fiel mir bald aus, ein Teil wackelte, und musste ge-  
sogen werden.

Lea Gittelman

28.12.1910

Wilna, Polen

Eliezer und Chana

geb. Kürschner

Tel-Aviv, Israel, Jad Eljahu. La guardia 53

Vor dem Kriege lebte ich in Wilna. Ich hatte dort eine Schnei-  
derwerkstatt, in der ich 3 Arbeiterinnen beschäftigte. Ich  
verdiente ca 600 Zl, aber 1940-41 ca 2500-3000 Rubel.  
1939 heiratete ich den Ing. David Gittelman. Dieser verdiente  
damals ca 350 Zl, aber 1940-41 2000-2500 Rubel.  
Ich war vor dem Kriege eine kerngesunde Frau. Ich betrieb  
viel Sport, war Mitglied im Sportverein "Makkabi", und betrieb  
viel Leichtathletik, und ruderte sehr gern. Da ich mich an  
Meetings beteiligte, wurde ich jedes halbe Jahr ärztlich  
untersucht und als gesund befunden.  
Ich arbeitete im Ghetto Wilna die schwerste physische Arbeit,  
bei jeder Witterung, musste 14 km. täglich zur und von der  
Arbeit zurücklegen. - Später arbeitete ich in der Schneider-  
stube, in ungeheizten, kalten Räumen, und stand noch stunden-  
lang beim Appell, krank, verkühlt, fiebernd.  
Ich begann an rheumatischen Schmerzen am ganzen Körper zu  
leiden, und diese alle habe ich bis heute behalten.  
Ich bekam am linken Bein Krampfadern und Venenentzündungen,  
die mich noch heute oft heimsuchen. Ich leide an Hexenschüs-  
sen, die mich an Bett fesseln.  
Ich begann auch an Blasenentzündungen, an Nierenschmerzen,  
Fiber, etc zu leiden. Mit Fieber arbeitete ich aus Angst vor  
Verfolgung weiter, und leide bis heute daran.

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung e.V.

NEMSERS Lea geb. Nemzer

GITTELMAN Lea geb. Darguszainska

NEMSERS Lea

0/112327

	NEMSERS Lea	Januar 1908
Wilna	Polen	Moishe
Mina geb. Prus		Giwataim, Hatas 33 Wilna 1946
Koblentz		Dr. Simon

Ich kannte die Antragstellerin Frau Gittelman Lea geb. Darguszainska schon lange vor der Verfolgung in Wilna. Sie hatte dort eine Schneiderwertstatt und da ich eine gute Kundin bei ihr war, weiss ich auch, dass sie sehr gut verdient haben muss. Es wurden immer 3 Arbeiterinnen bei ihr beschaeftigt. Im Jahre 1939 heiratete sie Ing. David Gittelman und auch dieser hat immer sehr gut verdient. Das Ehepaar bewohnte eine sehr schoene Wohnung hielt Personal und konnte sich jeden Luxus leisten. Ich kann auch bestaetigen, dass die Antragstellerin vor der Verfolgung immer gesund und munter war und sich niemals ueber irgend welche koerperlichen Leiden beklagte.

Nach der Besetzung waren wir auch im Ghetto Wilna zusammen inhaftiert. Hier mussten wir Juden schwerste Zwangsarbeiten leisten, die Obengenannte musste zuerst taeglich 14 km bei jeder Witterung zuruecklegen und spaeter arbeitete sie in der Schneiderstube. Da sie den schweren Arbeiten nicht gewachsen war, begann sie ueber Hexenschuesse und Schmerzen in allen Gliedern zu klagen, sie bekam auch Krampfadern am linken Bein, hatte oft Fieber musste aber aus Angst sonst vernichtet zu werden immer weiter arbeiten. Wir waren auch im H.K. Wilna zusammen. Ihr war im Ghetto in 1942 eine Tochter geboren worden. Hier im H.K.P. fand im Jahre 1944 eine grosse Kinderaktion statt und lebte sie in staendiger Angst um ihr Kind. Es gelang aber Dr. Feigenberg es kuenstlich einzuschlaefern und aus dem H.K.P. zu schmuggeln. Die Obengenannte wurde durch alle diese Erlebnisse so nervoes, dass sie nicht mehr zu erkennen war, sie litt an Depressionen, konnte nicht mehr schlafen weinte ununterbrochen und hatte auch Herzbeschwerden Kopfschmerzen, Schwindelanfaelle und Angstzustaeude. Sie haben und hier im Lande wiedergesehen. S.

Isak  
ARJE Itzchak (Itzchak)

GITTELMAN Lea

ARJE Isak (Itzchak)

969959

) ARJE Izak (Itzchak) 24.8.1898  
Wilna Polen Gutman  
Lea geb. Redliczka Jerusalem Radjba 11  
1948 Wilna  
1948

Muenchen  
LEA 52188/Mi/2188

Miltam

Ich lebte vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges in Wilna und kannte dort bereits die Antragstellerin viele Jahre vor der Verfolgung. Sie hatte in Wilna eine Schneiderwertstatt und beschäftigte immer 3 Arbeiterinnen und da sie sehr viel zu tun hatte muss sie gut verdient haben. Im Jahre 1939 heiratete sie Ing. David Gittelman und auch diesem ging es finanziell sehr gut. Ich kann auch bestätigen, dass Frau Gittelman Lea vor der Verfolgung eine kerngesunde lebenslustige Frau war, die sehr viel Sport getrieben hat. Nach dem Einmarsch der Deutschen mussten wir Juden schwerste Zwangsarbeiten leisten. Im Ghetto waren wir auch gemeinsam inhaftiert. Hier arbeitete die Oben genannte zuerst ausserhalb des Ghettos und musste taeglich 14 km bei jeder Witterung zuruecklegen, spaeter war sie in der Schneiderstube taetig. Sie begann an Schmerzen am ganzen Koerper zu klagen, bekam am linken Bein Krampfadern klagte ueber Hexenschuesse und wurde sehr schwach. Sie bekam Fieber musste aber weiter arbeiten aus Angst sonst vernichtet zu werden und hatte auch Nierenschmerzen. Im Jahre 1942 wurde eine Tochter geboren und ~~am 1. 1. 1944~~ da im Jahre 1944 eine grosse Kinderation stattfand lebte sie in staendiger Angst um das Kind. Es gelang jedoch einem Dr. Feigenberg es kuenstlich einzuschlaefern und so aus dem H.K.P. Wilna in dem wir waren herauszuschuggeln. Durch alle diese Erlebnisse wurde sie hochgradig nervoes, konnte sich nicht mehr konzentrieren, hatte ununterbrochen Weinkraempfe litt an Depressionen und war ganz verstoert. Auch hier im Lande, wo wir uns spaeter wieder getroffen haben ist sie bis heute eine kranke sehr nervoese geblieben.

Ich bestaetige die Wahrheit obiger Ansagen

Az./Reg.-Nr. ....

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nicht Zutreffendes streichen!

# Schaden an Körper oder Gesundheit (§§ 28-42 BEG)

## Vorbemerkung:

Sie beschleunigen die Bearbeitung Ihres Antrages, wenn Sie diesen Fragebogen genau und vollständig ausgefüllt der Entschädigungsbehörde alsbald zurücksenden.

### I. Personalangaben über den/die Verfolgte(n), der/die den Schaden an Körper und Gesundheit erlitten hat:

Familienname: GITTELMAN Vorname: Lea

geb. am: 28.12.1910 in: Wilna Polen

bei Frauen Mädchenname: Darguzainska

Gegenwärtige Anschrift: Jad Eljahu, Israel, Tel-Aviv, La Guardia 53

### II. Der Schaden an Körper und Gesundheit:

1. Welche Leiden führen Sie auf Verfolgungsmaßnahmen zurück?

(Genaue Angaben, wie sich die Körperschäden äußern und welche Störungen in der Arbeitsfähigkeit sie verursachen.)

Rheuma-  
Neurose  
Nierenentzündung- Blasenentzündung  
Krampfadern mit Thrombophlebitis links  
Herzbeschwerden

Archiv der Münchener Arbeiterbewegung e.V.

c) Haben Sie sonst Ansprüche wegen eines Gesundheitsschadens (z. B. aus privater Unfallversicherung)?

Wenn ja, gegen wen? ..... nein .....

Weshalb? .....

14. Sind Sie Inhaber eines Schwerbeschädigtenausweises? Ja/Nein?

Nr. des Ausweises: ..... Tag der Ausstellung: .....

Ausstellende Behörde: .....

### III. Persönliche und wirtschaftliche Verhältnisse des/der Verfolgten:

(War die Verfolgte bei Beginn der Verfolgung Hausfrau, so beziehen sich die nachfolgenden Fragen 1 bis 3 auf den Ehemann. Bei Kindern, die bei Beginn ihrer Verfolgung ihre Schul- oder Berufsausbildung noch nicht abgeschlossen hatten, beziehen sich die nachfolgenden Fragen 1 bis 3 auf die Eltern.)

1. a) Angaben über den Schulbesuch:

Name und Art der Schule	Ort	von – bis besucht	Abschlußprüfung abgelegt? Ja / Nein
7 Kl Volksschule	Wilna	1916-23	ja
6 Kl. Mittelschule	"	1923-29	ja

b) Berufsausbildung: ..... Schneiderakademie .....

Wo? ..... Wilna .....

Wann? ..... 1929-32 .....

Welche Abschlußprüfung wurde abgelegt? ..... ja .....

2. Ausgeübter Beruf bei Beginn der Verfolgung:

Mann: Ingenieur in Wilna

selbst: Schneidersalon in Wilna, Kiewerstr. 2

Nebenberufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten bei Beginn der Verfolgung:

Bei gewerblicher und freiberuflicher Tätigkeit:

Angabe der Zahl der Angestellten, des Geschäftszweiges (Branche), der Betriebsart (Einzelhandel, Großhandel, Fabrikation) und des Umfangs (Umsatz) des Unternehmens:

3 Arbeiterinnen

3. Durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte (nicht der Umsätze!) des/der Verfolgten nur aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb, aus selbständiger und nichtselbständiger Arbeit in den letzten drei Jahren vor Beginn der Verfolgung, die zum Gesundheitsschaden geführt hat (Falls die Einkünfte in den letzten drei Jahren vor der Verfolgung, die zum Gesundheitsschaden geführt hat, durch vorausgegangene Verfolgung gemindert waren, geben Sie bitte die Einkünfte in den letzten drei Jahren vor der Minderung an.):

von	bis	Welche Erwerbstätigkeit wurde ausgeübt?	Bezeichnung der Firma und Anschrift	Einkünfte jährlich bzw. monatlich (Betrag)	Zuständiges Finanzamt - soweit bekannt, auch Steuer-Nr. -
1935	40 - 41	Ingenieur	selbständig Ing. David Gittelman	350 Zl 2000-2500	Wilna " Rubel "
1936	40 - 41	Schneidersalon	Darguzainska Lea	ca 600 Zl 2500-3000	Wilna " "

Belege (Verdienstbescheinigungen, Steuerbescheide usw.) bitte beifügen.

b) Sonstige Personen, denen der Antragsteller Unterhalt gewährt (mit Angabe des Grundes; bei unterhaltsberechtigten Ehefrauen bitte deren eigene Einkünfte angeben):

(Belege bitte beifügen.)

**IV. Falls Erben diesen Anspruch geltend machen:**

Der Verfolgte ist am ..... verstorben  
zum ..... für tot erklärt worden  
seit ..... vermißt.

Erben sind:

Familienname	Vorname	Familienverhältnis zum Verfolgten (Kinder, Witwe usw.)

Erbnachweis (Erbschein, sonstige Urkunden) bitte beifügen.

**V. Bemerkungen:**

Ich versichere die Richtigkeit vorstehender Angaben. Die Folgen unrichtiger oder irreführender Angaben sind mir bekannt (§ 7 BEG).

Ich bin damit einverstanden, daß die Entschädigungsbehörde Krankenpapiere, Aufzeichnungen von Krankengeschichten, Untersuchungsbefunde einsieht und Auskünfte bei Ärzten und Steuerbehörden einholt.

Nachträgliche Veränderungen, die sich auf die in diesem Fragebogen gemachten Angaben beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde oder dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

+ el-Aviv den 6.XII.1961

lea Gittelman  
(Eigenhändige Unterschrift)